

JAHRESBERICHT 2006

Inhalt

- 04 | 09 **BERICHT ZUM FÖRDERJAHR 2006**
Bildung, Wissenschaftsförderung, Symposium
zu den Folgen von PISA, Behindertenhilfe/
Umweltschutz, Altenhilfe/Behindertenhilfe,
Landwirtschaftliche Forschung, Medizin
- 10 | 11 **FÖRDERBEREICHE UND BEWILLIGTE MITTEL**
Software AG Stiftung in Zahlen
- 12 | 15 **TÄTIGKEITSBERICHT DES VORSTANDS**
- 16 | 19 **ZUSAMMENGEFASSTER JAHRESABSCHLUSS**
- 20 **ORGANMITGLIEDER/IMPRESSUM**

Die Software AG Stiftung

... auch im Jahr 2006 „systematisch eigensinnig“

Das in der Überschrift genannte Attribut wurde der Software AG Stiftung im Rahmen einer Untersuchung des Maecenata Instituts¹⁾ über die größten deutschen Stiftungen zuerkannt. Im Kontext der deutschen Stiftungslandschaft und mit Blick auf unsere Aktivitäten im Jahr 2006 empfinden wir diese Charakterisierung als durchaus treffend. Aus der Fülle der Förderaktivitäten, die uns entweder als Einzelfall oder über längere Zeiträume beschäftigen, wollen wir Ihnen anhand einiger Beispiele aus 2006 unsere spezifischen Anliegen verdeutlichen.

BILDUNG

Wir gehen von der Überzeugung aus, dass die bedeutendsten Entwicklungen im Schulwesen seit Jahrzehnten durch reformpädagogische Initiativen angeregt und in überwiegend

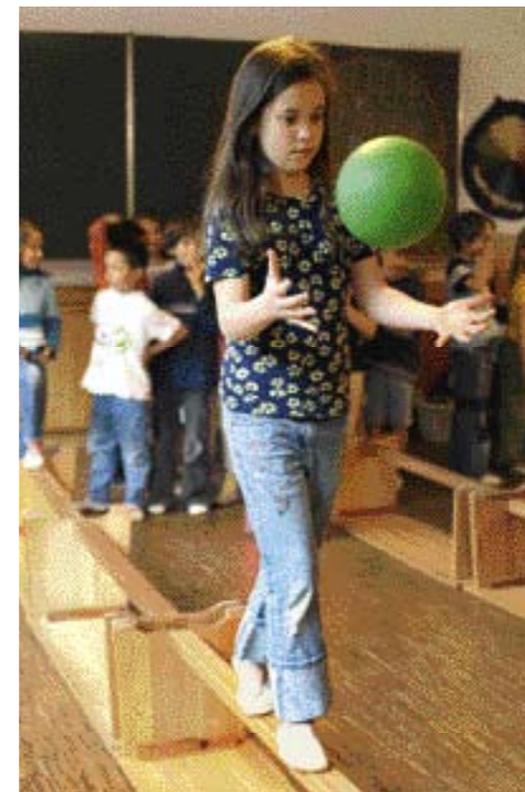
nichtstaatlichen Einrichtungen praktiziert wurden und werden. Pädagogisch wirksam ist in diesen Einrichtungen, dass eine hohe Identifikation der beteiligten Eltern, Pädagogen und der Schülerschaft mit dem jeweiligen Konzept und der Einrichtung sowie die konkrete Verantwortungsübernahme und Gestaltungsfreiheit das Klima im Lebens- und Lernraum Schule positiv prägen.

Die Bildung fördern, heißt für die Software AG Stiftung, menschliche Entwicklung zu ermöglichen.

Da die Zugänglichkeit zur Bildungsvielfalt in Deutschland aufgrund der unterschiedlichen Finanzierung von staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen immer noch eingeschränkt ist, hat die Software AG Stiftung damit begonnen, Schülerkostengutachten durch das unabhängige Steinbeis-Transferzentrum für Wirtschafts- und Sozialmanagement zu beauftragen. Die nunmehr für über die Hälfte der Bundesländer

vorliegenden Zahlen weisen beträchtliche Unterschiede zwischen den bisher angenommenen und den tatsächlichen Kosten für die Schulen in öffentlicher Trägerschaft aus.

Diese Kosten bilden die Basis für die Zahlungen nach dem jeweiligen Ersatzschulfinanzierungsgesetz der einzelnen Bundesländer. Was die kameralistische Rechnungslegung des Staates bislang nicht vermag, die Steinbeis-Zahlen machen transparent, was Schüler wirklich kosten. Diese Klarheit wird inzwischen von vielen Landespolitikern unabhängig von der Parteizugehörigkeit begrüßt und hat schon zu Neubetrachtungen, ja sogar teilweise zu einer Neubewertung der staatlichen Unterstützung für freie Schulen geführt.



› Kopf, Herz und Hand ausgewogen fördern durch kognitiven, künstlerischen und handwerklichen Unterricht.



› Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft – ein vielseitiger Studienort

WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG

Im Hochschulbereich hat die Software AG Stiftung mit der Förderung der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn neue Wege eröffnet. Nach der Erlangung der staatlichen Anerkennung der Hochschule wurde 2006 in Anwesenheit des Ministers für Innovation des Landes Nordrhein-Westfalens, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, ein neuer Studiengang eröffnet: Betriebswirtschaftslehre, die vom Austausch mit den Künsten im Hinblick auf moderne Managementkompetenzen profitieren soll.

Auch für die Lehrerbildung werden neue Wege erschlossen, die sich an der wünschenswerten Vielfalt im Bildungswesen orientieren (Anmerkung: Gerade wurde ein neuer Studiengang für das Lehramt an Gesamtschulen und Gymnasien mit reformpädagogischem Schwerpunkt und Abschluss 1. Staatsexamen genehmigt.)

Der Neubau eines zweiten Campus in Alfter und ein Förderpaket für die kommenden fünf Jahre wurden verabredet.

BEHINDERTENHILFE / UMWELTSCHUTZ

Eine besondere Verknüpfung unserer Förderungsschwerpunkte Behindertenhilfe und Naturhilfe mit aktivem Bürgerengagement ist mit der Unterstützung der Stiftung Hofgut Oberfeld in Darmstadt gelungen.

[Eine frühere Staatsdomäne am Stadtrand von Darmstadt konnte für die Einführung ökologischer Landwirtschaft, für die Errichtung von Wohn- und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und als Schulbauernhof erworben werden.](#)

In einer beeindruckenden Spendenaktion hat die Regionalzeitung Darmstädter Echo die Bevölkerung zu einer Beteiligung an dem Projekt angeregt. Die gespendeten Beträge haben wir verdoppelt, so dass insgesamt ein Betrag von über 730.000 Euro zur Verfügung gestellt werden konnte.

Der demografische Wandel in Deutschland bewegt alle Ebenen des öffentlichen Lebens, auch viele Stiftungen. Im Zusammenhang mit unserer umfangreichen Förderpraxis im Bereich Menschen mit Behinderungen ist uns das vorhersehbare Anwachsen von stationär zu betreuenden Menschen bekannt. Verursacht wird diese Veränderung u.a. durch die längere Lebenserwartung einerseits und die heute noch vielfach praktizierte innerfamiliäre Betreuung der betroffenen Menschen andererseits, die tendenziell zurückgeht.

Die Software AG Stiftung fördert die Zusammenarbeit der mit diesen Themen befassten Stellen, damit auf der Grundlage verlässlichen Zahlenmaterials Strategien und Konzepte für die Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Qualifizierungsmaßnahmen für deren Mitarbeiter entwickelt werden können.

[Ein öffentliches Bewusstsein ist dafür zu fördern, dass der älter werdende behinderte Mensch neben den größer werdenden Gruppen anderer pflegebedürftiger Menschen seine spezifische Berücksichtigung erfahren muss.](#)

SYMPOSIUM ZU DEN FOLGEN VON PISA

Unsere bildungspolitischen Überzeugungen wurden anlässlich eines Symposiums zu den Kernaussagen und Folgen der ersten PISA-Studie bestätigt. Dr. Andreas Schleicher von der OECD und Fachleute aus dem Bildungsbereich wiesen einerseits Standardisierung und Zentralisierung als Ausweg aus der Misere zurück, und Praktiker verwiesen andererseits auf bewährte Schulkonzepte, die als Unikate z.T. seit Jahrzehnten verwirklicht werden.



› Artenvielfalt und Kulturlandschaften erhalten – eine überlebenswichtige Aufgabe

LANDWIRTSCHAFTLICHE FORSCHUNG

Im Bereich der Forschung auf dem Gebiet der Landwirtschaft ist ein erfreulicher Fortschritt dadurch gelungen, dass auch mit unserer Unterstützung für die sogenannten „bildschaffenden Methoden“ die Anwendungsreife für die Qualitätsanalyse erreicht werden konnte. Der Dialog der herkömmlichen und

der komplementären Methoden ist uns in der landwirtschaftlichen sowie in der medizinischen Forschung ein wichtiges Anliegen.

MEDIZIN

In einer umfangreichen Datenerfassung und -auswertung hat das Forschungsinstitut Havelhöhe am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe in Berlin Grundlagen zum Verordnungsverhalten und zur Unbedenklichkeit anthroposophischer Arzneimittel erarbeitet. Diese Daten sind wichtige Kriterien für nationale und EU-weite Zulassungsverfahren. Das seit 2002 bis 2006 durch größere Zuwendungen unterstützte Projekt konnte 2006 in seinen Grundlagen erfolgreich abgeschlossen werden.

... „systematisch eigensinnig“

In den hier an Beispielen verdeutlichten Förderbereichen wurden 344 Projekte im Jahr 2006 gefördert. Diese müssen im Wesentlichen den Förderrichtlinien unserer Stiftung entsprechen.

Wir helfen Projektpartnern dabei, ihren Impuls verantwortlich und heilsam für andere Menschen umzusetzen.

Wenn unser Weg der Einzelbegutachtung von Projekten anstelle des Beitretens zu allgemeinen Förderprogrammen ein Grund dafür war, uns „systematisch eigensinnig“ zu nennen, so sehen wir darin weiterhin eine positive und berechtigte Herausforderung im Sinne von Vielfalt auch im deutschen Stiftungswesen.

Förderbereiche und bewilligte Mittel

Die Software AG Stiftung in Zahlen

ERZIEHUNG UND BILDUNG 7,87 Mio EUR

140 Projekte

JUGENDHILFE 1,12 Mio EUR

42 Projekte

BEHINDERTENHILFE 3,60 Mio EUR

76 Projekte

ALTENHILFE 0,48 Mio EUR

9 Projekte

WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG 10,82 Mio EUR

49 Projekte

NATURHILFE, UMWELTSCHUTZ 3,78 Mio EUR

22 Projekte

BEREICHSÜBERGREIFEND 0,14 Mio EUR

6 Projekte

PROJEKTBEGLEITUNG UND -BERATUNG 2,75 Mio EUR

GESAMT

30,56 Mio EUR

344 Projekte

Tätigkeitsbericht des Vorstands

Geschäftsjahr 2006

I. KURATORIUM

Das Kuratorium trat im Beisein des Vorstandes im Jahre 2006 insgesamt zu vier Sitzungen zusammen.

II. VORSTANDSTÄTIGKEIT

Im Jahr 2006 fanden 37 Vorstandssitzungen statt. Förderentscheidungen wurden im Rhythmus von 14 Tagen in Sitzungen mit den Projektleitern aufgrund deren Fördergutachten und intensiven mündlichen Beratungen gefällt. Durch den Vorstand wurden Förderleistungen in Höhe von 30,6 Mio € genehmigt, deren Auszahlung aber teilweise abhängig von der Fristigkeit der Maßnahmen mit einer Verzögerung von 1–5 Jahren kassenwirksam wird.

Darüber hinaus waren die folgenden Themenbereiche Gegenstand unserer Vorstandssitzungen:

- Reporting Großprojekte
- Reporting Rechnungswesen/Vermögensverwaltung sowie Bereich Kommunikation
- Projektcontrolling ausgewählter Projekte verschiedener Bereiche und Projektleiter
- Personalangelegenheiten/Mitarbeitergespräche
- Erstellung eines Kommunikationskonzepts
- Entscheidungen in der Vermögensverwaltung
- Entscheidungen im Projektbereich, die über Bewilligungen hinausgehen, v.a. Beratungsleistungen
- Strategische Positionierung im Projektbereich (z.B. Demografischer Wandel, EU-Förderung)
- Kooperationen mit anderen Stiftungen, v.a. durch Austausch von Mitarbeitern

Die politische Entwicklung im Stiftungsgeschehen läuft auf eine Übertragung der Corporate Governance Regeln aus dem Unternehmenssektor auf die Non-Profit-Organisationen hinaus. Die Software AG Stiftung macht sich die „20 Prinzipien guter Stiftungspraxis“ zu eigen, die von einem dafür gebildeten Arbeitskreis der großen deutschen Stiftungen unter Beteiligung der Software AG Stiftung entwickelt wurden.

III. VERMÖGENSVERWALTUNG

Das Gesamtvermögen der Stiftung hat sich in 2006 um 18,9% von 784 Mio € auf 932 Mio € erhöht.



› Der Vorstand der Software AG Stiftung v.l.n.r.:
Lothar J.A. Hinkel, Dr. h.c. Peter M. Schnell,
Prof. Dr. Horst Philipp Bauer

An dem strategischen Investment von ca. 30 % Anteil am Aktienkapital der Software AG mit einem Volumen von 497 Mio € per Ende 2006 wird bei 45 % Kurssteigerung im Laufe des Jahres nach wie vor festgehalten.

Die Stiftung hat ihre Direktbeteiligungen weiter reduziert und hält an Unternehmen ca. 10 Mio €.

Der Immobilienbesitz hat sich nicht verändert. Erfreulich ist die Vermietungsquote von über 90 % bei unseren Objekten.

Der Vorstand legt regelmäßig die Richtlinien für die Risikoverteilung Aktien/Renten/Cash/Private Equity und Immobilien gemeinsam mit der Vermögensverwaltung fest.

IV. PROJEKTFÖRDERUNG UND PROJEKTMANAGEMENT

Die Stiftungsverfassung bildet den Rahmen für unsere Projektförderung. Wir sind eine Förderstiftung, die nach Antrag und Besuch vor Ort über finanzielle Förderung und Begleitung von Projekten entscheidet. Grundprinzip unserer Arbeit ist der persönliche Kontakt zu den Menschen, die Projekte initiieren und umsetzen und dem Leitgedanken „**Heilsamer Impuls/Hilfe zur Selbsthilfe**“ folgen.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 30 Projektleiter-Besprechungen mit folgender thematischer Struktur statt:

- Praxisreflexionen anhand konkreter Projekte/Erfahrungsberichte
- Erarbeitung der schriftlich dokumentierten Ablauforganisation
- Fort- und Weiterbildung zur Verbesserung der Fachkompetenz mit z.T. externen Referenten
- Bericht über Hospitationen unserer Projektleiter bei anderen Stiftungen

- Permanente Pflege des erreichten Qualitätsstandards unserer Projektarbeit
- Vorstellung ausgewählter Projekte durch die jeweiligen Projektträger
- Regelmäßige Kurzberichte über Großprojekte und Vermögensentwicklung

V. BEREICH KOMMUNIKATION UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Durchführung von Symposien:

- „Kritische Zwischenbilanz“ zum Thema **PISA** am 24.11.2006 in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Damit konnte sich die Software AG Stiftung in ihrem Eintreten für Vielfalt im Bildungswesen deutlich positionieren.
- In Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildungsforschung und Bildungsrecht wurde ein Symposium zur Thematik „**Privatschulfinanzierung**“ in der Alten Börse in Leipzig vorbereitet, das mit renommierten Fachvertretern aus Politik, Wissenschaft und relevanter Öffentlichkeit am 02.02.2007 stattfand.

Positionierung des Themas „**Älter werdende Behinderte**“: Es ist ein Anliegen der Stiftung, Aufmerksamkeit für die sprunghaft anwachsende Zahl älter werdender Menschen mit Behinderungen in Fachgremien und der Öffentlichkeit durch ein Projekt mit der Universität Münster zu wecken.

VI. AUSBLICK

Für das Jahr 2007 haben wir uns als Schwerpunktthema den „**Heilsamen Impuls**“ besonders auch im Hinblick auf die Forschung und Entwicklung in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft vorgenommen. Als Einstimmungsveranstaltung diente wie seit Jahren praktiziert unsere Klausurtagung im Odenwaldinstitut auf der Tromm. Unser geplantes Fördervolumen in 2007 soll bei rund 30 Mio € liegen.

Zusammengefasster Jahresabschluss für das Rechnungsjahr 2006

Bilanz zum 31.12.2006

AKTIVA (in Tsd €)	2006	2005	PASSIVA (in Tsd €)	2006	2005
A ANLAGEVERMÖGEN			A STIFTUNGSKAPITAL		
I Immaterielle Vermögensgegenstände	1	4	I Stiftungsvermögen	113.397	111.176
II Sachanlagen (davon Grundstücke/Gebäude 68.708 Tsd €)	68.882	69.734	II Rücklage aus Umschichtungsgewinnen	322.844	339.480
III Finanzanlagen davon Beteiligungen 55.871 Tsd € ¹⁾ davon Wertpapiere 369.096 Tsd €	424.010	437.339	III Mittelvortrag	9.419	10.891
	492.893	507.077		445.660	461.547
B UMLAUFVERMÖGEN			B SONDERPOSTEN	75	79
I Forderungen	1.984	639	C RÜCKSTELLUNGEN	272	315
II Kassenbestand	5.245	6.135	D VERBINDLICHKEITEN davon gegenüber Kreditinstituten 39.840 Tsd €	54.118	51.913
	7.229	6.774	E RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	11	12
C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	14	15			
BILANZSUMME	500.136	513.866	BILANZSUMME	500.136	513.866

¹⁾ Darunter Beteiligung an der Software AG 27,7 Mio € mit Börsenwert zum 31.12.2006 von 493,7 Mio €

Zusammengefasster Jahresabschluss für das Rechnungsjahr 2006

STIFTUNGSVERMÖGEN ZUM ZEITWERT

31.12.2006	932 Mio €
31.12.2005	784 Mio €

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in Tsd €)

	2006	2005
STIFTUNGSERTRÄGE	39.400	55.181
Aufwendungen ¹⁾	27.535	36.380
NETTO-JAHRESERGEBNIS	11.865	18.801
Aufwendungen für den Stiftungszweck u.ä.	27.753	16.448
JAHRESÜBERSCHUSS	-15.888 ²⁾	2.353
Saldo Zuführungen/ Entnahmen zu/aus den Rücklagen	14.416	3.856
Mittelvortrag Vorjahr	10.891	4.682
MITTELVORTRAG	9.419	10.891

¹⁾ Davon Personalaufwand 3.042 Tsd € (2006), 2.912 Tsd € (2005), darunter insgesamt 2.590 Tsd € (2006), 2.490 Tsd € (2005) für Projektbetreuung/Beratung.

²⁾ Jahresfehlbetrag

BEZÜGE DER STIFTUNGSORGANE (Vorstand und Kuratorium)

2005	406 Tsd €
2006	406 Tsd €

PERSONALSTRUKTUR DER SOFTWARE AG STIFTUNG



ORGANMITGLIEDER

VORSTAND

Dr. h.c. Peter M. Schnell (Vorstandsvorsitzender)

Prof. Dr. Horst Philipp Bauer (geschäftsführender Vorstand)

Lothar J. A. Hinkel (geschäftsführender Vorstand)

KURATORIUM

Dr. Karlheinz Nothnagel (Vorsitzender)

Horst Kinzinger

Immo Lünzer

Hans Rahmann

Prof. Dr. Götz Rehn

Thomas Schmuck

Prof. Dr. Peter Schneider

IMPRESSUM

September 2007

Software AG Stiftung > Am Eichwäldchen 6 > 64297 Darmstadt

Telefon 0 61 51 - 9 16 65 - 0 > Fax 0 61 51 - 9 16 65 - 1 29

E-Mail stiftung@sagst.de > www.software-ag-stiftung.de

Gestaltung Atelier Papenfuss